

Aus dem Wissenschaftlichen Arbeitskreis Notfallmedizin Deutsches Reanimationsregister – Aktuelle Neuerungen



Deutsche Gesellschaft
für Anästhesiologie
und Intensivmedizin

Das Deutsche Reanimationsregister, welches seit 2007 unter der Organisation der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin (DGAI) als Instrument zur Qualitätssicherung bei Reanimationsmaßnahmen allen Rettungsdiensten und Kliniken in Deutschland zur Verfügung steht, hat im April 2011 einige Aktualisierungen erfahren.

Zentrale Elemente der Aktualisierung waren die Anpassung an neue Empfehlungen, die Rückmeldungen der Teilnehmer und Erweiterung der Thematik. Die DGAI hat entsprechend der Vorschläge einen angepassten Datensatz und eine aktualisierte Geschäftsordnung verabschiedet.

In der neuen Version der Geschäftsordnung wurden die Einschlusskriterien für die Teilnahme am Register nochmals deutlicher formuliert.

Das Deutsche Reanimationsregister erfasst demnach die Daten von Patienten nach:

1. plötzlichem Herztod außerhalb der Klinik,
2. nach außerklinischem Kreislaufstillstand anderer Ursachen,
3. nach innerklinischem Kreislaufstillstand sowie zukünftig auch
4. die Daten der innerklinischen Notfallversorgung zur Vermeidung eines Herz-Kreislaufstillstandes.

Mit aktuell über 150 teilnehmenden Notarztstandorten für die präklinische Versorgung sowie 65 Krankenhäusern, die ihre innerklinischen Reanimationsmaßnahmen dokumentieren, stellt das Reanimationsregister die größte flächendeckende Datenbank in Deutschland dar. Mit über 15.000 erfassten Einsätzen von präklinischen und innerklinischen Wiederbelebungsmaßnahmen steht den Teilnehmern des Registers eine fundierte Basis für das lokale und überregionale Qualitätsmanagement zur Verfügung. Wissenschaftlichen Arbeitsgruppen erlaubt das Reanimationsregister darüber hinaus eine umfangreiche Analyse von wissenschaftlichen Fragestellungen zu den verschiedenen Therapieoptionen.

Mit der Entwicklung eines Notfallprotokolls für die innerklinische Notfallversorgung durch den Arbeitskreis Notfallmedizin der DGAI wurde die Grundlage für eine zukünftige Weiterentwicklung des Registers gelegt. Somit werden künftig auch die durch den Einsatz von Notfallteams (Medical Emergency Teams) verhinderten Reanimationsmaßnahmen für Analysen zur Verfügung stehen.

Die ab 2012 geltenden neuen Datensätze für die Erfassung der Erstversorgung, der innerklinischen Weiterversorgung und des Langzeitverlaufs nach Kreislaufstillstand wurden auf der Grundlage nationaler und internationaler Empfehlungen (MIND2 und MIND3, Utstein-Style-Protokoll, ILCOR-Reanimationsleitlinien, European Registry of Cardiac Arrest (EURECA)) entwickelt. Durch die Anpassung an die Vorgaben des neuen europäischen Reanimationsregisters (EuReCa) stehen den Teilnehmern des Deutschen Reanimationsregisters somit auch internationale Vergleichsmöglichkeiten zur Verfügung.

Jeder Notarztstandort und jede Klinik eines Krankenhauses in der Bundesrepublik Deutschland kann unabhängig von Fachdisziplin und Anzahl der versorgten Patienten am Deutschen Reanimationsregister teilnehmen.

Weitere Informationen zum Reanimationsregister sowie Anmeldeunterlagen sind auf der Homepage hinterlegt.

www.reanimationsregister.de